



Salzburger Fischerei

Terminkalender

29. Jänner 1983: Salzburger Sportfischereiverein, Jahreshauptversammlung in Anthering.
29. Jänner 1983: Ball der Lieferinger Fischerinnung im Harrersaal in Salzburg, 20 Uhr.
19. Februar 1983: Bezirksfischertag Salzburg-Umgebung, Holznerwirt in Eugendorf, ab 13 Uhr Trophäenschau, 14 Uhr Bezirksfischertag.
26. Februar 1983: Bezirksfischertag Hallein, 14 Uhr, Julius-Raab-Haus in Hallein.
4. März 1983: Peter-Pfenninger-Schenkung: Jahreshauptversammlung um 19 Uhr im Harrer-Saal in Salzburg-Lehen.
18. März 1983: Bezirksfischertag Salzburg-Stadt, 19 Uhr im Bräustübl in Salzburg-Mülln.
21. März 1983: Sportfisherverammlung der Wallersee-Fischer um 19 Uhr in Henn-dorf a. W., Bräugasthof.
9. April 1983: Bezirksfischertag Pinzgau, 15 Uhr in Saalfelden, Brandlhof.
16. April 1983: Bezirksfischertag Pongau, 16 Uhr, Bischofshofen, Gasthof Alte Post.
22. April 1983: Bezirksfischertag Lungau, 19 Uhr, Tamsweg, Gasthof Gambswirt.
1. Mai 1983: Hervis-Anfischen am Wallersee.
7. Mai 1983: Landesfischertag 1983, 9 Uhr, Holznerwirt in Eugendorf b. Salzburg.
2. Juli 1983: Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung: Jugendpreisfischen am Karls-bader Weiher, 13.30 Uhr.
3. Juli 1983: Fischerjahrtag 1983 der Peter-Pfenninger-Schenkung in Salzburg-Liefering.
24. September 1983: Prof.-Einsele-, Simon-Krieg-, Eduard-Bayrhammer-Gedächtnisfischen am Wallersee.

Aktuell

Der Landesfischereiverband Salzburg teilt mit, daß die Fischereiumlage für die Jahresfischerkarte 1983 **unverändert** mit S 100,- (einhundert Schilling) festgesetzt wurde. Ein Erlagschein liegt diesem Heft bei!
Es wird höflich ersucht, auf dem Abschnitt für den Landesfischereiverband Salzburg den Vor- und Zunamen in **Blöckschrift** zu

setzen, da durch unleserliche Namens-schreibungen bisher Buchungsschwierigkeiten aufgetreten sind.

Der Landesfischereiverband Salzburg dankt herzlich allen Bewirtschaftern und Vereinen für die mühevollen Arbeit bei der Ausgabe von Gastfischerkarten.



Umweltschutzarbeit des Fischereivereines Hallein. Auch die Stadtgemeinde Hallein stellte hiezu einen Lkw zur Verfügung und transportierte den Müll ab. Die Salzachuferreinigung dauerte 5 Stunden und 25 Fischer des Vereines beteiligten sich bei dieser dankenswerten Umweltschutzaktion.

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

**SPORTHAUS
MARKUS
MAIER**

Große Auswahl, fachmännische Beratung, Lebendköder.
Als Mitglied der Salzburger Sportfischereivereine
geben wir Tageskarten für die Vereinswässer aus.
Ab sofort Freitag keine Mittagssperre!

Salzburg, Rainerstr. 2
Telefon 71441

Gratulationen:



Foto: Tautscher

Der Obmann des Landesfischereiverbandes Salzburg, Hans Lerchner ein 65iger!

Er hat alles unternommen, seinen 65iger zu verschweigen. Das waren die Worte von Hofrat Dr. Hechenblaikner anlässlich der letzten Landesfischereiratssitzung im November 1982. Trotzdem ist es allen Fischerfreunden des Landes eine Pflicht, dem arbeitsfreudigen und herzensguten „Hans“ zu diesem Geburtstag ein ganz besonderes „Petri Heil“ zuzurufen. Bei seiner Wahl am Landesfischertag 1981 in Mittersill sagte Hans Lerchner: „Dies ist die Krönung meines Fischerlebens“. Daß dieses Amt hin und wieder eine schwere Last sein kann, hat Hans Lerchner bereits zu meistern verstanden. Er sucht immer den Konsens und kann damit viele Differenzen zwischen Bewirtschaftern und Sportfischern zu einem Ausgleich verhelfen.

Alle Fischerfreunde des Landes wünschen Dir lieber Hans viel Gesundheit und Kraft für die Bewältigung Deiner Aufgaben.

Die Redaktion

Oberstleutnant Franz Wurm ein Fünfziger!

Der Mitbegründer und heutige geschäftsführende Präsident des Herressportvereines Salzburg feierte Anfang November 1982 die Vollendung seines 5. Lebensjahrzehntes. Der geborene Oberösterreicher begann seine fischereiliche Tätigkeit beim Salzburger Sportfischereiverein, baute aber sehr bald die Sektion Sportfischerei des HSV Salzburg zu einer starken Fischereivereinigung aus. Aber auch im Bezirk Salzburg-Stadt war er von 1975 bis 1978 als Schriftführer und seit 1979 als Delegierter zum Landesfischertag tätig.

Die Verdienste um die Fischerei im Lande Salzburg wurden vom Landesverband und vom Kuratorium der Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung durch die Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens gewürdigt. Das größte Hobby unseres Jubilars ist das Fischen an der Saalach! Dazu wünscht der Landes-

fischereiverein Salzburg und die Redaktion dem „Jungfünfziger“ viel Gesundheit für die Zukunft und für sein Hobby ein kräftiges „Petri Heil“!




ABZ
Alles von
A bis Z

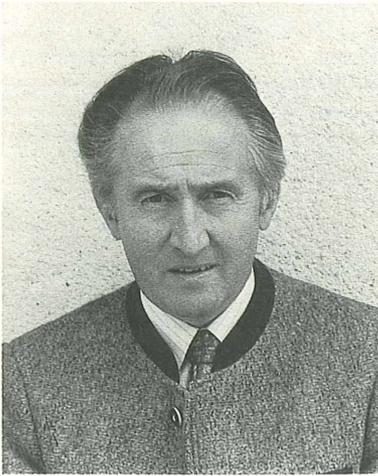
Anglerboutique ZAJICEK

A-1020 Wien, Heinestraße 21, Telefon 240203

Neuheit in Europa

Nissin-Rute für extrem feines Fischen

Neue Modelle an Wettkampf-Kescher eingelangt



Klaus Kotschy 50 Jahre!

Der Bezirksobmann des Pinzgaues, Oberforstrat Dipl.-Ing. Dr. Klaus Kotschy, ein geborener Mondseer, feierte Ende des Jahres 1982 seinen 50. Geburtstag. Der Jubilar hatte nach seiner mit Auszeichnung bestandenen Matura am Bundesrealgymnasium Gmunden sein Studium für Forstwirtschaft an der Hochschule für Bodenkultur in Wien abgeschlossen und wurde nach anfänglicher Assistentenzeit an dieser Hochschule vom Unterrichtsministerium für Forschungsarbeiten in der Schweiz und Schweden freigestellt. Schon damals kämpfte Kotschy dafür, den Wald in seinem natürlichen ökologischen Gleichgewicht größtmöglichst zu erhalten und suchte nach Alternativen in bezug auf die biologische Schädlingsbekämpfung zur Chemie im Wald. Diese Arbeit als Dissertation hat er mit einem Rigorosum mit Auszeichnung 1959 in Wien abgeschlossen. Nach einigem Zögern zwischen Wissenschaft und Praxis hat sich Kotschy für seine Heimat

entschieden und trat im selben Jahr bei den Österreichischen Bundesforsten ein. Seit 1974 ist Dr. Kotschy als Oberforstrat Leiter der mit Lofer zusammengelegten Forstverwaltung Saalfelden. Seit dieser Zeit ist Dr. Kotschy auch Mitarbeiter des Bezirksfischereirates des Pinzgaues. Sein besonderes Interesse als Entomologe für die Fliegenfischerei macht ihn zum begeisterten Sportfischer. Besonderes Anliegen war ihm immer der heimische Edelkrebs. Seit 1976 ist er ständiges Mitglied verschiedener internationaler Vereinigungen. Dipl.-Ing. Dr. Kotschy, im Jahre 1978 mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landesfischereiverbandes ausgezeichnet, ist seit 1979 Bezirksobmann des Pinzgaues.

Zur Vollendung seines halben Jahrhunderts wünschen ihm alle Petrijünger des Landes Salzburg Glück, Gesundheit und ein kräftiges „Petri Heil“!

Neuwahl bei der Lieferinger Fischerinnung

Bei der Jahreshauptversammlung der Lieferinger Fischerinnung kam es am 13. November 1982 – wie alle drei Jahre – diesmal zu Neuwahlen der Funktionäre. Nach einem Totengedenken und den Arbeitsberichten des Fischmeisters Josef Wittberger und des Obmannes des Kuratoriums der Peter Pfenninger-Schenkung, Liefering, Anton Rinnerthaler führte der Bericht des Kassiers auch zu seiner Entlastung.

Besonders hervorgehoben verdient zu werden, daß die Innungsmitglieder freiwillig und unbezahlt im vergangenen Jahr für Besatz- und Abfischarbeiten, für die Wartung der Geräte und für Kontrolldienste an den Gewässern immerhin stolze 2046 Stunden Freizeit aufgewendet haben!

Nach dem einstimmig angenommenen Wahlvorschlag wurden in ihren Funktionen Josef Wittberger als Fischmeister, Johann

Schwab als Fischmeister-Stellvertreter, Jakob Altmann als Kassier, Walter Dorfer als Ausschußmitglied und Fähnrich und Peter Erhardt als Fähnrich-Stellvertreter gewählt.

Alfred Hölzl †

Der Fischteich-Besitzer Alfred Hölzl, Mautner bei der Felbertauernstraße-AG und Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr und der Liedertafel Mittersill, ist am 19. November 1982 nach einem langen und mit größter Geduld ertragenen Leiden im 44. Lebensjahr in die Ewigkeit abgerufen worden.

Wir trauern mit den Angehörigen und rufen Alfred Hölzl ein letztes „Petri Dank“ zu.

Die Redaktion

Christian Noisternigg

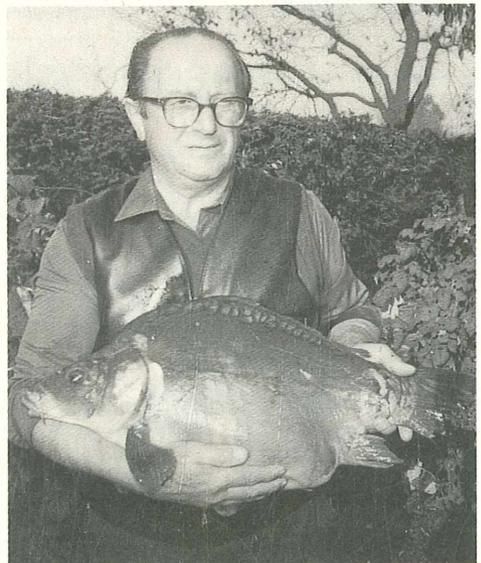
Der Haubentaucher

Welcher Fischer hat ihn noch nicht beobachtet und stets bewundert, sei es wegen seiner äußeren Eleganz oder seiner langen Tauchfahrten unter Wasser. Die zweispitzige Federhaube und die kastanienfarbige Krause an den Kopfseiten, ein langer weißer Hals, das übrige Gefieder graubraun und ein spitzer roter Schnabel – der Haubentaucher. Einzigartig ist das Balzspiel, das oft wegen seiner Vielzahl an Pose auch das Tanzspiel des Haubentauchers bezeichnet wird. Beginnend mit der „Jungfernpose“, wo der Vogel mit weitragenden rauhen Rufen auf sich und die Tatsache aufmerksam macht, daß er einen Partner sucht. Danach folgt die „Entdeckerzeremonie“, ein Vogel nähert sich dem anderen indem er in knapp unter der Wasseroberfläche antaucht und sich dann langsam in der Geisterpose über ihn emporreckt. Der zweite Vogel steht ihm lauernd gegenüber; anschließend schütteln sie miteinander die Köpfe – es kommt zur „Kopfschüttelzeremonie“. Danach folgt der herrlich anzusehende „Pinguintanz“ und die „Rückzugszeremonie“. Zu den weiteren Ritualen gehören noch das

„Fischanbieten“ und die „Paarungsaufforderung“. Die Zeremonien beginnen im Jänner wenn die Vögel anfangen, sich zu Paaren zu bilden und Reviere zu belegen. Sie dauern Wochen oder Monate, wobei die Paare beisammenbleiben bis das Nisten beginnt. Ihre Schwimmnester werden an Pflanzen verankert und ab April legt das Weibchen 3 bis 5 weiße, jedoch bald von Wasserpflanzen verfärbte Eier, die beide Eltern in ca. 28 Tagen ausbrüten. Die gut von ihnen versorgten Jungen verlassen bald nach dem Schlüpfen das Nest, sie beginnen nach 6 Wochen zu tauchen und sind nach 9 bis 10 Wochen selbständig. Zur Nahrung dieser wunderschönen Vögel gehören Frösche, Spinnen, Krebstiere und leider auch kleine Fische und die werden als Vorzugsnahrung erlegt. Darum wird er seit alters her verfolgt, nur der Weitsicht und dem Verständnis vieler Jäger ist es zu verdanken, daß es diesen einzigartigen Tauchvogel noch bei uns gibt – eine ausdrückliche Schonzeit schützt ihn leider noch immer nicht. Jedenfalls dürfen wir Petri-Jünger diesem Vogel nicht böse sein, wenn er auf jedem Fischzug erfolgreicher ist als wir. Hat er doch die ihm vom Schöpfer gegebene Fertigkeit, besser und schneller Fische zu fangen als wir Sportfischer.

Dr.-Heinz-Schmid-Gedächtnisfischen

Am 26. September 1982 wurde das Seniorenpreisfischen des Fischereivereines Hallein durchgeführt. Der Konkurrenz stellten sich 109 Fischer des Vereines und 27 Fischer aus Freilassing, Laufen, Tirol und Vöcklabruck. Es wurden 21 Äschen, 23 Bachforellen und 61 Regenbogenforellen gefangen. Bei der Preisverteilung um 14 Uhr im Gasthof „Neuwirt“ in Vigaun konnten der Obmann Schörghofer und der Sportwart Weißenbacher folgende Personen als Sieger ehren: 1. Josef Greisberger mit 9, 2. Werner Hitzenberger mit 4 und 3. Johann Weißenbacher mit 3 Edelfischen durch Vergabe von Pokalen. Alle Fischer, welche einen oder mehrere Fische gefangen hatten, bekamen Warenpreise von verschiedenen Firmen. Der anschließende gemütliche Teil trug wieder einmal dazu bei, die Fischergemeinschaft zu stärken und die Kameradschaft zu fördern.



Pensionistenglück für Josef Klinger, Lengau/O.Ö.: Karpfen mit 8,90 kg aus dem Wallersee in Neumarkt.

Bach- und Ufersäuberung

Vor kurzem führte der Sportfischerverein Schwarzach unter der Leitung von Obmann Bauer eine Fischwasserreinigung durch. Es trafen sich 20 Freiwillige des örtlichen Vereines und begannen die Säuberung des Putzengrabenbaches von Schwarzach aus. Auf einer Länge von ca. 10 km sammelten die fleißigen Fischer 8 Tonnen Müll und Sperrgut. Drei Lastwagen voll wurden abgefahren, darunter Dosen, Flaschen, Plastiksäcke, Möbel, Geschirr, Fahrräder, Kisten und Autoteile.

Wenn man bedenkt, daß man mit einer sauberen Umwelt die Natur schützt, um Fremde und Urlauber wirbt und trotzdem den be-



quemsten Weg wählt, seinen Unrat fortzuwerfen, obwohl heute überall die Müllwagen fahren und Entrümpelungen durchgeführt werden.

Traurig aber wahr: „Der Mensch is a Sau . . .“ wie es im Lied heißt, diese Tatsache hat sich leider wieder einmal bewahrheitet.

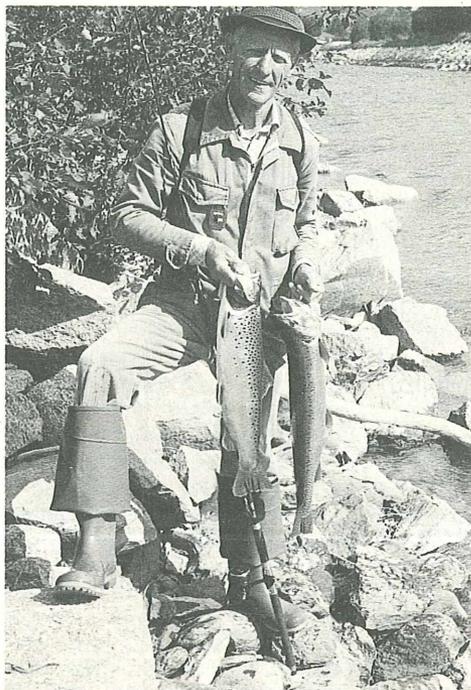
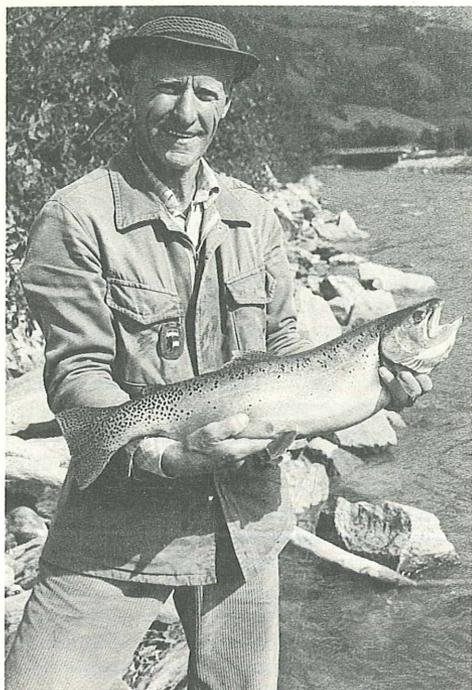
Der Putzengraben wurde nun von Schwarzach bis kurz vor Goldegg-Weng gesäubert und man hofft, daß dieser kurze Bericht doch ein wenig zum Nachdenken anregt und der eine oder andere seinen Müll auf die richtige Mülldeponie bringen läßt, dies im Sinne der Gemeinschaft und des Umweltschutzes!

Der Sportfischerverein Schwarzach

A stylized, high-contrast black and white illustration of a man in a fishing outfit, holding a fishing rod. The man is depicted in a dynamic, slightly crouched pose. To the right of the illustration is a rectangular box containing text.

**Sport
für den Mann
im Mann**

D·A·M



Gute Fänge machte der Sport- und Aufsichtsfischer Hanns Schilcher in der Salzach, am Fischwasser des „Bräurupp“ in Mittersill, mit seinem bewährten Eigenbauköder.

Bild links:
Regenbogenforelle, 3,10 kg, Länge 65 cm,
Umfang 36 cm.

Bild rechts:
Regenbogenforelle, 3,10 kg, Länge 65 cm,
Bachforelle, 2,45 kg, Länge 61 cm.

Aus anderen Fischereizeitungen

Einbürgerung neuer Fischarten in der UdSSR: W. Winogradow, Leiter der Laboratorien für Akklimatisation und fischwirtschaftliche Aneignung neuer „Objekte“ beim allbündischen wissenschaftlichen Institut für Teichwirtschaft, gibt einen Überblick der Fischeinbürgerungen der letzten zwei Jahrzehnte in Rußland. Aus ihm geht hervor, daß dort die „Pflanzenfresser“ (der Übersetzer zieht den Ausdruck Chinafische vor) in den großen staatlichen Teichwirtschaften mit 340.000 DZ schon 25% des Fischertrags liefern, im Süden sogar 50–70%. Im mittleren Rußland, bereits außerhalb der Schwarzerdezone, können die Chinafische den Hektarertrag noch um 400 bis 500 kg je Hektar und Jahr steigern. Nun will man, über die Düngung, auch den pflanzlichen Schweb, das Phytoplankton, so in seiner Zusammensetzung beeinflus-

sen, daß der Silberfisch stärker gefördert wird. Doch ist schon heute der Besatzbedarf für diese Art kaum zu decken. Es gilt, in nächster Zeit mindestens 5 Milliarden Chinafisch-Brütlinge zu erzeugen, vor allem Silberfische (Weiße Tolsstolobe). Neuerdings wendet man sich aber auch nordamerikanischen Fischen zu. So wurde seit 1971 versucht, zunächst Laichfischbestände der drei „Buffalo“-Arten großzuziehen, des *Ictiobus cyprinella* (Bigmouth Buffalo = großmäuliger Büffelfisch), des *I. bucalus* (Smallmouth B. = kleinmäuliger B.) und des *I. niger* (Black B. = schwarzer B.). Die selbstgezogenen Laicher liefern jährlich schon 50 Millionen Larven. Der großmäulige Büffelfisch soll hauptsächlich von tierischem Schweb leben, die beiden anderen Arten fressen überwiegend Bodentiere. Man hofft, daß sich diese, in den nordamerikani-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Terminkalender 19-25](#)